



Das kleine Einmaleins des Igels

Jetzt im Herbst sieht man den kleinen Stachler immer häufiger auf der Suche nach Nahrung, um sich noch die letzten Reserven für den Winterschlaf anzufuttern. Hat man solch einen Igel entdeckt, handelt es sich um den in Deutschland lebenden Braunbrust- oder Westigel. Er ist ein wild lebendes Säugetier, das sich heute hauptsächlich im durchgrünten Siedlungsbereich, in Gärten und Parks unter Hecken und Büschen aufhält. In den Sommermonaten ziehen die dämmerungs- und nachtaktiven Nestbauer auch durch Hinterhöfe, Friedhöfe, Laub- und Komposthaufen um sich schmatzend über Schnecken, Würmer und Käfer herzumachen. Der Igel ist ein ausgesprochener "Nützling", denn immerhin ist er unser größter Insektenfresser. Typisch für Igel ist das Einrollen bei Gefahr als Schutz vor seinen Feinden.

Die "Igel-Volkszählungen" des BN in München in den Jahren 1998 und 2010 haben ergeben, dass Igel inzwischen das ganze Stadtgebiet für sich erobert haben. Kein Wunder, denn die kleinen Wildtiere beanspruchen ziemlich viel Platz: ihre Reviere erreichen Größen von mehreren Fußballfeldern bis hin zur Größe der Theresienwiese.

Spannend ist, dass Igel erdgeschichtlich zu den ältesten noch existierenden Säugetierformen gehören. Die Vorfahren des Igels haben bereits vor 60 Millionen Jahren gelebt!

Igelhaus selbstgemacht, ein Spaß für Groß und Klein!

Jeder kann dem Igel helfen. Ein Spaß für Groß und Klein ist es z.B. ein Igelhaus zu bauen. Die kleinen Krummbeiner wissen das zu schätzen. Es ist ganz einfach: Trockenes Laub in einer windstillen und ruhigen Ecke häufen. Der Haufen kann ruhig kniehoch und höher sein. Schräg gegen die Mauer gelehnte Bretter über dem Laubhaufen bieten zusätzlichen Schutz für das Winterquartier. Natürlich kann man seinem stacheligen Winterbesucher einen Namen geben und diesen in ein Holzbrett am Eingang schnitzen.

Im Fachhandel gibt es auch spezielle "Igelhäuser" zu kaufen. Selbst wenn der Igel den Laubhaufen nicht als Unterschlupf für den Winterschlaf nutzt, kann er dort Nahrung finden, da sich kleine Insekten gerne dort aufhalten. In jedem Fall helfen Sie dem Igel damit!





<u>Igeln helfen – aber richtig!</u>



Schon ein Durchschlupf im Zaun erleichtert dem Igel den Zugang in den Garten. Dort sollte der Einsatz von Pestiziden vermieden werden, weil damit die Nahrung der Igel getötet wird. Rasenmäher und Kantentrimmer verstümmeln Igel immer wieder schwerwiegend. Um das zu vermeiden, empfiehlt es sich, vor dem Mähen hohes Gras oder Gebüsch abzusuchen. Hat man einen Igel im Garten, ist es wichtig ihn draußen zu lassen. Igel gelten als gefährdete Tierart, daher darf man

gesunde Tiere keinesfalls zum Überwintern mit nach Hause nehmen! Igel sind Wildtiere und überstehen den Winter im Freien normalerweise gut. Wegen der Wärme im Haus kann der Igel dort keinen richtigen Winterschlaf halten. Mit dem Entnehmen aus der Natur schadet man ihnen oft mehr, als man hilft. Im Frühjahr, wenn der Igel wieder freigelassen wird, sind dann meist schon alle Reviere besetzt. Wann Igel hilfebedürftig sind, erfahren sie unter *Tipps: Was tun, wenn man einen Igel findet*. Sie können dem Igel aber helfen gut über den Winter zu kommen und zufüttern z.B. mit Erdnussbruch und Trockenfutter, dazu weiche Bananen und Wasser. Im Herbst freut er sich über einen großen trockenen Laubhaufen. Ist ein Abtransport von Laub unbedingt notwendig, so sollte die bodennahe Laubschicht auf Wintergäste wie den Igel untersucht werden. Im Herbst wird es immer früher dunkel. Gleichzeitig sind die Tiere besonders viel unterwegs, deshalb sollten Autofahrer in der Dämmerung besonders umsichtig fahren.

Winterschlaf

Den herannahenden Winter spüren Igel auf ihre eigene Weise: Der Futtermangel im Herbst, die immer kürzer werdenden Tage, der Rückgang der Temperatur und der sich verändernde Luftdruck sind für den Igel deutliche Zeichen dafür, sich auf die Suche nach einem geeigneten Ort für den Winterschlaf zu machen.



Man glaubt es kaum, Igel können bis zu einem halben Jahr ohne Nahrung auskommen. Fällt die Temperatur dauerhaft auf einen Wert unter 6°C hören die Tiere mit dem Fressen auf. Der Igel entleert seinen Verdauungskomplex, da er sonst innerlich verfaulen würde. Er rollt sich in seinem Winternest zu einer geschlossenen Kugel ein und schläft. Wenigstens 400 Gramm sollte ein junger Igel Anfang November wiegen, um den ersten Winterschlaf aus eigener Kraft zu überstehen.

Die Körpertemperatur sinkt beim Winterschlaf von ca. 36 Grad Celsius auf 5 Grad Celsius ab. In dieser Zeit verlieren sie 20 bis 30 Prozent ihres Körpergewichtes. Die Atmung wird von 40 - 50 Atemzügen pro Minute auf ca. 4 Atemzüge pro Minute reduziert. Die durchschnittliche Dauer des Winterschlafs beträgt 5 bis 6 Monate.





<u>Tipps:</u> <u>Was tun, wenn man einen Igel findet?</u>

- Igel sind Wildtiere, die in der Natur leben! Gesunde Igel sollen auf keinen Fall aufgelesen und mitgenommen werden. Es schadet den Tieren, wenn sie ihr vertrautes Revier verlieren.
- Es dürfen keine Igel die über 400g wiegen aufgenommen werden, und nicht vor November.
- Wer Igeln beim Endspurt in den Winterschlaf mit etwas Futter helfen will, trifft mit einer Mischung aus Hunde- oder Katzenfutter (mit Huhn) und Haferflocken, Bananen, Avocado, abgebratenem Hackfleisch (möglichst mager und ungewürzt), hartgekochtem Ei oder Rührei und Futterkalk aus dem Zoogeschäft eine gute Wahl. Milch und Obst als Futter bekommt den Igeln nicht! Milch verursacht Durchfall, während Obst für die Insektenfresser zu wenig Kalorien enthält. Im Extremfall können Igel bei vollem Obstmagen verhungern.
- **Füttern Sie Igel niemals mit:** gewürzten oder gesalzenen Speisen, Kuchen, Süßigkeiten, Milch, Brot, Wurst, Käse
- Kranke Igel erkennt man an ungewöhnlichem Verhalten, z.B. wenn die ein Igel, der eigentlich nachtaktiv ist, tags in der Sonne sitzt.
- Verletzte Igel, verwaiste Igelsäuglinge die Ohren und Augen verschlossen haben und die tagsüber nicht in ihrem Nest sind sowie herumirrende Igel nach Wintereinbruch gehören zu den Patienten, welche menschlicher Hilfe bedürfen und wo Hilfe erlaubt ist.
- Untersuchen Sie das Tier vorsichtig auf Verletzungen. Unterkühlte Igel, deren Bauchseite kälter als die eigene Handinnenfläche ist, sollten auf eine mit einem Frottierhandtuch umwickelte Wärmflasche in einem zugedeckten Karton gesetzt werden. In jedem Fall sollten Sie so bald wie möglich eine Igelstation aufsuchen oder zum Tierarzt gehen.
- Wenn möglich sollte der Igel auch von Fliegeneiern und/oder -maden, Flöhen und Zecken befreit werden. Fliegen und Zecken kann man mit Pinzetten entfernen, Flöhe lassen sich mit einem speziellen Flohspray abtöten.
- Gesunde Igel sofort wieder freilassen und zwar in der Nähe des Fundorts!

Mehr Informationen rund um den Igel ...

... erhalten Sie auch beim Umwelttelefon des Bund Naturschutz, Kreisgruppe München, Telefon 089 / 515676 - 0

Herausgeber / V.i.S.d.P.:

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München, Christian Hierneis, Vorsitzender Pettenkoferstr. 10a, 80336 München

info@bn-muenchen.de, www.bn-muenchen.de oder auf Facebook!

Quellen: Bund Naturschutz Pressemeldungen, www.pro-igel.de, Stand 2011

Fotos: Sabine Flaisch, Maria Lanznaster, Carsten Nadale, Matthias B., Dieter Haugk (alle pixelio.de), Pro Igel e.V.

